

Walter Nestmeier:

Auf den Wegen des Reformators Dr. Martin Luther

Ein wichtiges Jubiläum der Weltgeschichte: 500 Jahre Reformation

Im Oktober 2016 folgte eine ökumenische Reisegruppe aus dem Ostallgäu den Spuren Martin Luthers. Das Ziel der Reise waren die Schauplätze der Reformation, wo durch ihn eine weltbewegende Kirchengeschichte geschrieben worden ist.

Unter Leitung von Pfarrer Joachim Spengler von der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Füssen führte die Busreise mit 50 Teilnehmern nach Augsburg, Worms, Speyer, Eisenach, Erfurt, Wittenberg und Coburg, um die wichtigsten Stationen in Luthers Leben zu sehen und mehr über seine Zeit zu erfahren

An diesen Orten wurden die historischen Luther-Gedenkstätten besucht zur ökumenischen Vorbereitung auf das Jubiläum "500 Jahre Reformation" im Jahr 2017. Deshalb informierte sich die Reisegruppe bereits vor dem Antritt der Reise über das Leben, das Wirken und die Bedeutung von Dr. Martin Luther.

Lebenslauf und Wirken von Dr. Martin Luther

Martin Luther wurde am 10. November 1483 in **Eisleben** geboren und bereits am nächsten Tag, dem St. Martinstag, getauft. Sein Vater Hans Luder entstammte einer Bauernfamilie aus Möhra, dessen Ehefrau hieß Margarete. Ein Jahr nach Martins Geburt zog die Familie um nach Mansfeld, wo der Vater im Kupferbergbau eine Anstellung bekam und den wirtschaftlichen Aufstieg ins gehobene Bürgertum schaffte. Martin besuchte hier die Städt. Lateinschule, wechselte 1497 für ein Jahr an die bekannte **Domschule Magdeburg**, danach ging er in die Pfarrschule St. Georg nach **Eisenach**, wo ein Teil seiner Verwandtschaft lebte.

In **Erfurt** fing er 1501 ein **Grundstudium** an. In Philosophie machte er den Baccalaureus-Abschluss nach eineinhalb Jahren, wonach er verpflichtet wurde, Studienanfänger zu betreuen. 1505 wurde er Magister Artium und studierte Jura. Nach mehreren Schicksalsschlägen in diesem Jahr - zum einen der plötzliche Tod eines Studienfreundes; zum anderen geriet er in Todesangst nach einer schweren Verletzung auf einer Wanderung - änderte sich sein Werdegang. Als neben ihm ein Blitz einschlug und ihn verschonte, machte er ein spontanes **Gelübde**. Er rief aus: "Hilf du, Heilige Anna, ich will ein **Mönch** werden!"

Vierzehn Tage später hielt er Wort und trat in den strengen **Augustinerorden in Erfurt** ein, wo Bildung und Theologie eine große Rolle spielten. Seine Suche nach einem gnädigen Gott führte ihn 1507 zum **Theologiestudium** und zur **Priesterweihe**. Luther kam bald zur Einsicht, dass jeder getaufte Christ **allein aus dem Glauben** an Jesus Christus von Schuld und Sünde erlöst wird. Dies war seine **Rechtfertigungslehre**, die auch schon der Apostel Paulus verkündet hatte. Sie stand jedoch vollkommen im Gegensatz zum päpstlichen **Ablassgeschäft**.



Abb. 1: Martin Luther als Mönch des Augustinerordens, Kupferstich im Jahr 1520.

Luthers Mentor und Beichtvater war Generalvikar Prof. Johann von Staupitz (1465-1524), der an der seit fünf Jahren bestehenden **Universität Wittenberg** Theologie lehrte, wohin er Luther 1509 berief. Eine **Fußreise nach Rom** in Begleitung eines Mitbruders im gleichen Jahr - Luther hielt sich vier Wochen dort auf - veranlassten ihn zu ersten religiösen Zweifeln, denn er nahm Anstoß an negativen Zuständen innerhalb der Kirche, wie zum Beispiel an der Geschäftemacherei und am Sittenverfall der Kirchenoberen, die ihm in Rom begegneten.

Im kleinen Städtchen **Wittenberg** mit seinen damals 2.000 Einwohnern wirkte Luther als **Theologie-Professor**, er predigte in vielen Kirchen über die Auslegung der Heiligen Schrift. Eine enge Freundschaft verband ihn mit dem Universalgelehrten Philipp Melancton. Von 1513-18 hielt Luther Vorlesungen zur Auslegung der Psalmen und zahlreichen anderen biblischen Texten. Unter Papst Leo X. kam es zum **Ablasshandel**. Durch sog. Ablassbriefe konnten Gläubige für einen Geldbetrag den Erlass zeitlicher Sündenstrafen im Fegefeuer für sich oder für bereits gestorbene Angehörige erwerben. Als das dreiste Auftreten des Dominikanermönchs **Johannes Tetzel** Luther zu Ohren kam, wollte er diese Lehre als biblisch unbegründbar anprangern, indem er am 31. Oktober 1517 seine **95 Thesen** verfasste und sie an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg anschlug.



Abb. 2: Martin Luther (rechts) beim Verhör in Augsburg vor Kardinal Cajetan (links).



Abb. 3: Luther auf dem Reichstag zu Worms 1521. Kolorierter Holzschnitt von 1557.

Dank des neu erfundenen Buchdrucks mit den "beweglichen Lettern" verbreiteten sich die 95 Thesen gegen den Ablasshandel bis zu den Kirchenoberen im ganzen Land. Deshalb kam Martin Luther vor dem Papstgesandten Cajetan, vor Kaiser Maximilian und den Reichsfürsten **1518 in Augsburg** ins Verhör. Im Ergebnis führte dies dann zum **Kirchenbann** und zur Anklage wegen **Ketzerei**.

Martin Luther wurde nun zum **Wormser Reichstag** vorgeladen, wo er seine Theologie ausführlich darlegte. Aber der 19 Jahre junge Habsburger Kaiser Karl V. aus Spanien hatte kein Verständnis für Luthers religiöse Anliegen und erwartete einen Widerruf. Als Luther seine Glaubensauffassung nach 24 Stunden Bedenkzeit nicht widerrief, wurde er im **Wormser Edikt 1521** für "vogelfrei" erklärt. Somit konnte ihn jeder straffrei ergreifen und töten. Doch sein Gönner und Landesfürst, Friedrich III. der Weise, nahm ihn auf der **Wartburg bei Eisenach** in Schutzhaft.



Abb. 4: Lutherstube auf der Wartburg, in der Luther als "Junker Jörg" versteckt war.

Dort hat er auf Anregung von Melanchton in nur 11 Wochen **das Neue Testament** aus dem griechischen Urtext ins **Deutsche übersetzt**. Die gedruckte Erstauflage mit mehr als 3.000 Büchern war schnell ausverkauft. In Wittenberg kam es zu Unruhen, weil Gläubige radikale Reformen forderten. Luthers Schriften zu den verschiedenen Glaubens Themen führten zum Bauernaufstand 1524 und zum **Bauernkrieg 1525**. In einem Schreiben drohte der Papst mit dem Bann, aber Luther hat diesen Brief öffentlich verbrannt. Er trat nun aus dem Augustinerorden aus und heiratete die ehemalige Nonne **Katharina von Bora**, die aus einem verarmten Adel stammte.

Beide bezogen das aufgelöste Augustinerkloster Wittenberg, wo seine Frau Käthe eine Burse (ein Studentenwohnheim) betrieb. Beide waren glücklich verheiratet und bekamen sechs Kinder, von denen vier das Erwachsenenalter erlebten. Als beliebter **Liederkomponist, Musiker und Dichter** von Chorälen, z. B. "Vom Himmel hoch da komm ich her" ist Luther ebenfalls bekannt geworden. Das Familienleben in dem gastfreundlichen Haushalt spielte sich oft inmitten von Gelehrten und Studenten ab, die Luthers zum Teil überlieferten klugen und humorvollen Tischreden lauschten. In zwei Schriften, dem Großen und dem Kleinen Katechismus, schrieb Luther seine Lehre zusammenfassend auf. Für Haus und Kirche sind sie heute noch in Gebrauch.



Abb. 5: Portrait: Martin Luther, gemalt von Lucas Cranach dem Älteren im Jahr 1529.

1526 bis 1529 veränderte sich die Lage im habsburgischen Machtbereich. Auf dem ersten Reichstag zu Speyer 1526 hatte man das Wormser Edikt teilweise revidiert und seine Durchführung den Reichsständen überlassen. Jeder Fürst sollte es nun mit der Religion so halten, wie er es vor Kaiser und Gott verantworten könne. Damit war es jedem Fürst selbst überlassen, welche Religion - katholisch oder evangelisch - in seinem ganzen Herrschaftsbereich gelten sollte. Auf dem zweiten Reichstag zu Speyer 1529 wollte Kaiser Karl V. die Beschlüsse von 1526 wieder aufheben. Doch die reformatorisch gesinnten Fürsten, die in der Minderheit waren, lehnten es ab, sich dem zu beugen und widersprachen. Diese sogenannte "Protestation" der Fürsten und Städte gilt als die Geburtsstunde des "Protestantismus", dem sich neben anderen auch die freien Reichsstädte Isny und Kempten anschlossen.

Als Luther dann 1530 Quartier auf der **Veste Coburg** bezog, hatte er Zeit, nach jahrelanger Arbeit die **Bibel vollständig zu übersetzen**, wobei er "dem Volk aufs Maul schaute". Ihm gelang damit, die Bibel ins Zentrum des christlichen Lebens zu rücken. Sein Wirken führte zur **Confessio Augustana**, dem **Augsburger Bekenntnis von 1530**, Verfasser war Philipp **Melanchton**, der in Augsburg das Gemeinschaftswerk dem Reichstag vorstellte und davon Luther nach Coburg berichtete.

Die **Confessio Augustana** ist das grundlegende Bekenntnis der Protestanten zu ihrem Glauben. Am 25. Juni 1530 wurde sie auf dem **Reichstag zu Augsburg** vor Kaiser Karl V. von den lutherischen Reichsständen vorgetragen. In der Folgezeit ist sie zum Basistext der Religionsgespräche und zur Toleranzgrundlage des **Augsburger Religionsfriedens von 1555** geworden. Noch heute gehört sie zu den verbindlichen Bekenntnisschriften der lutherischen Kirchen und in der Fassung von 1540 (**Confessio Augustana Variata**) auch der reformierten Kirchen. Viele Protestanten, von Siebenbürgen, Österreich, Skandinavien bis Lettland, bezeichnen heute ihre Konfession mit der Abkürzung **AB** (Augsburger Bekenntnis).



Abb. 6: Gedächtniskirche in Speyer. Mitte: Sinnbild der Confessio Augustana 1530, links: Melanchton, der Verfasser der Confessio, rechts: der Reichskanzler.

Luther hatte in seinen späten Jahren neben vielen weiteren Abhandlungen 1543 eine **Hetzschrift gegen die Juden** verfasst, worin sich die dunkle Seite seines Wirkens zeigte. Unter Adolf Hitler kam es dazu, dass sich das NS-Regime im Deutschen Reich mehrfach auf den Reformator Luther berief, um vor dem deutschen Volk die Ächtung von Juden bis hin zum Holocaust zu rechtfertigen.

Gestorben ist Dr. Martin Luther in seiner Geburtsstadt Eisleben nach kurzer Krankheit am 18. Februar 1546 im Alter von 62 Jahren. Seine letzte Ruhe fand er in der Schlosskirche von Wittenberg.



Abb. 7: Portrait von Martin Luther (1483-1546) von Lucas Cranach dem Jüngeren.



Abb. 8: Unter Schertlin von Burtenbach eroberten protestantische Truppen die Stadt Füssen im Todesjahr von Martin Luther 1546. Steffan Hamer verkündete mit diesem Holzschnitt, der ältesten Darstellung Füssens, den Sieg der Evangelischen. Vom Juli bis zum Oktober wurde in St. Mang der protestantische Glaube verkündet. Als die Truppen abzogen, konnte das Kloster St. Mang die alte Ordnung wieder herstellen.

Literatur:

Die Bibel nach Martin Luthers Übersetzung, Lutherbibel, revidiert 2017, Jubiläumsausgabe "500 Jahre Reformation" (Deutsche Bibelgesellschaft), Seite 5 bis 31 und Seite 34 bis 36

Abbildungsverzeichnis:

Abb. 1: Public domain: https://de.wikipedia.org/wiki/Martin_Luther#/media/File:Luther_Cranach_the_Elder_BM_1837-0616.363.jpg

Abb. 2: Public domain: https://de.wikipedia.org/wiki/Martin_Luther#/media/File:Luther-vor-Cajetan.jpg

Abb. 3: Public domain: https://de.wikipedia.org/wiki/Martin_Luther#/media/File:Luther-in-Worms-auf-Rt.jpg

Abb. 4: Public domain: https://de.wikipedia.org/wiki/Martin_Luther#/media/File:WartburgLutherstube1900.jpg

Abb. 5: Public domain: https://de.wikipedia.org/wiki/Martin_Luther#/media/File:MartinLuther-workshopCranachElder.jpg

Abb. 6: Public domain: https://de.wikipedia.org/wiki/Confessio_Augustana#/media/File:Confessio_Augustana_Speyer.jpg

Abb. 7: Public domain: https://de.wikipedia.org/wiki/Martin_Luther#/media/File:Lucas_Cranach_d._J._014.jpg

Abb. 8: Reinhold Böhm: Alt Füssen auf Stichen, Gemälden und Plänen des 16. bis frühen 20. Jahrhunderts, Füssen 1988, S. 8